

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**Februar 1967**



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 2/67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im April 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Februar 1967

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im Februar 1967 um 2,3 % niedriger als im Februar 1966. Im Gaststättengewerbe sank der Umsatz um 1,9 %, im Beherbergungsgewerbe um 3,5 %.

Im Gaststättengewerbe lagen die Umsätze im Berichtsmonat gegenüber Februar 1966 bei den Bahnhofswirtschaften um 4,2 % und bei den Gast- und Speisewirtschaften um 2,0 % niedriger, während sie sich bei den Cafés und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen nur unwesentlich verändert haben.

Im Beherbergungsgewerbe wurden durchweg Umsatzabnahmen registriert. In den einzelnen Wirtschaftsklassen lagen die Umsätze im Februar 1967 bei den Hotels um 2,1 %, bei den Gasthöfen um 5,6 % und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 2,7 % niedriger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Eine getrennte Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß gegenüber Februar 1966 der Übernachtungsumsatz um 2,1 % höher lag, während der Verpflegungsumsatz um 3,8 % niedriger war. Bei den Hotels und Gasthöfen nahm der Übernachtungsumsatz um 3,5 % bzw. 1,9 % zu, der Verpflegungsumsatz dagegen um 2,7 % bzw. 5,4 % ab. Bei den Fremdenheimen und Pensionen ging der Übernachtungsumsatz um 2,7 % und der Verpflegungsumsatz um 2,0 % zurück.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	Febr. 1967 Jan. 1967	Febr. 1967 Febr. 1966	Jan./Febr. 1967 Jan./Febr. 1966
		gegenüber	%
	<u>Gesamtumsatz</u> <sup>1)</sup>		
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	- 1,5	- 2,3	+ 0,3
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	- 1,6	- 1,9	+ 0,7
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 1,8	- 2,0	+ 0,8
Bahnhofswirtschaften	- 5,0	- 4,2	- 4,2
Cafés	+ 3,9	+ 0,5	+ 1,1
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 3,5	+ 0,5	+ 2,4
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	- 1,4	- 3,5	- 0,6
davon			
Hotels	- 1,7	- 2,1	+ 0,3
Gasthöfe	- 3,6	- 5,6	- 2,0
Fremdenheime und Pensionen	+ 10,9	- 2,7	+ 0,4
	<u>Verpflegungsumsatz</u> <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe		
Beherbergungsgewerbe	- 1,0	- 3,8	- 0,7
davon			
Hotels	- 0,7	- 2,7	- 0,2
Gasthöfe	- 3,8	- 5,4	- 1,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 16,2	- 2,0	+ 0,1
	<u>Übernachtungsumsatz</u> <sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe		
Beherbergungsgewerbe	- 0,5	+ 2,1	+ 4,8
davon			
Hotels	- 2,4	+ 3,5	+ 6,3
Gasthöfe	+ 4,1	+ 1,9	+ 0,5
Fremdenheime und Pensionen	+ 4,0	- 2,7	+ 1,7

- 1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).